

eine „Mist“ oder „Suff“ oder andere „Sie“ Dich an die schönen Mastenballstuden erinnert und Dich um weitere „ehrbare Annäherung“ ersucht? Kennst Du die Empfindung? Ich bin nur ein Hähnchen, aber alle meine Federn sträuben sich empor, wenn ich mir die Situation ausmale? Und trotzdem und alledem? Man sagt zwar, daß ein gebrautes Kind das Feuer scheue, aber der Vergleich trifft nicht zu auf den Fasching und die bedeutlichen Erfahrungen, die ein Einzelner in demselben macht. Denn der Mastenjauber ist allzu lockend, es liegt noch eine so große Dosis des Ungewöhnlichen, Ueberraschenden darin, daß man wohl begreift, wie trotz kleiner Unfälle, wie wir sie anbeuteten, die Männerwelt immer noch zu den Mastenbällen eilt, wie — die Motten zum Lichte!

Du glaubst mir nicht, liebenswürdige Leserin? Verstell Dich nicht! Du glaubst mir alles auf's Wort! Denn bei den Frauen ist es ja leider eine unumstößliche Tatsache, daß die Männer — nichts taugen! Nur ein nehmen Sie aus, das ist, Verehrungswürdigste

Ihr allezeit getreues
Hähnchen

Der neue Mündhausen.

Ein Stüchden Jägerlatein von Ursus.

„Mein, meine Herren —“, sagte der alte Oberförster Schrot, indem er mit dem Beamen die Hölse in seinen „Mastendörner“ hieher herabdrückte und ein paar lustige Jüge that — Mündhausen war ein guter Kerl gewesen sein, aber ein Jäger war er nicht! Ich bitte Sie, nicht ein mal aufschneiden konnte der Mensch, denn alle seine Jagdgehänge sind ja so einfach und natürlich, daß ich mich schämen würde, sie zu erzählen, wenn ich selbst sie erlebt hätte!“

„Sie haben also noch schlimmere Dinge erlebt, Herr Oberförster?“ sagte der junge Postreiter, der mit seinem Besoffen das wiederabgeschürfte salbige Knüttel des Alten betrachtete.

Der Oberförster warf dem jungen Mann einen verdächtigsten Blick zu: „Haben Sie schon einmal mit einer Kugel einen Ephezer, ein Schmalstier und einen Huch zusammen geschossen?“

„Nein“, sagte erwidert der Alte.

„Nun sehen Sie, junger Herr, esse ich als Knabe dies nicht mit der Hühnerschale meines Vaters, eines gar gemüthigen Mannes, fertig gebracht, eher redete ich nicht von Jagd und Jagdgehänge!“

„Ja, nur gemüthlich!“ unterwarf ihm der Postreiter. — „aus unsern jungen Freunde hier kann, namentlich in Ihrer ausgeschiedenen Schule, doch noch ein maderer Jägermann werden!“

„Wißt's hoffen!“ brumnte der Alte geschnalzt.

„Ja —“ fiel hier der alte Strenemant ein. „Oberförster, — der Mündhausen hat doch auch gut liegen können! Kennst Ihr seine Geschäfte von den sieben Hühnern, die er, weil ihm die Kugeln ausgegangen waren, alle sieben mit dem Lohedol auf einen Schuß erledigte. Das ist Euch doch noch nicht passiert, Bapa Schrot!“

„Nein“, brumnte der Alte, eine höchstseltsame Mundschau auslassend.

„Nein, denn die Geschäfte müßte mir zu leicht. Würde solcher Hühnerschuss gar nicht abgeben, müßte die Hühner lieber mit meiner Bubelmütze tot, in der ich einmal einen Hahn lebendig fing.“

„Ihr befehlet ihn, Oberförster?“

„Nein, ich schätz die Werte, geräte dem zappenden Kanapee ob seiner Dummheit das Hintersteil gefällig durch und sich ihn laufen.“

„Ich immer noch nicht so schwer, wie die Geschäfte mit den Hühnern Mündhausens —“ protestirte schallbar der alte Strenemant.

„Gotta!“ fuhr der Oberförster auf, „hört Euren Athem mit dem Fuchsel! Will Euch eine ganz andere Hühnerschichte erzählen, die mir passiert, und wenn die nicht tausend Mündhausen auslöset, so müßt Ihr mir die Schwänze anstehn und mich einen Auslieferung stellen!“

„Wißt's los!“

Der Oberförster ließ sich einen heißen Krug Bier bringen, stopfte seine Nase rein, machte ein paar Jüge und schob dann los:

„Ging also neulich auf die Hühnerjagd. Satramen, mußte mir das passieren! Bis ich nämlich das erste Mal zum Schuß gekommen war — eine hübsche Dönsbente, meine Herren! — und wieder laden will, siehe ich, daß ich die falschen Patronen bei mir habe. Ich bitte Sie, meine Herren, Kugeln auf Hühner! Ich wollte erst heimkehren, aber ich entkam nicht, daß ich meiner Alten ein Zupend Hühner in die Hühne zu liefern verprochen hatte, und mein Wort habe ich nicht gehalten, meine Herren! Also was ich nicht, ein Vogelstich mit seinen Beeren. Ich mußte ein paar Dolden heraus die Finger sind richtig hart vor Frost. Donnerwetter, die thun's für die Schwärze, denn ich, Gelag, gethan. Eine Kugel aus der Patrone heraus, ein Zupend Vogelbeeren hinein. Und nun vorwärts. Meine gute Schwärze geht ich, da geht ein Roff Hühner auf, gerade auf mich zu. Ich den Wollen an die Wade — Puff! Dumm was meinen Sie, meine Herren, weiß Sittner von mir!“

„Der Wetter, ein Weisterschuß, ist entzündlich der Eise!“

„Gehinshandel!“ brumnte der Alte verächtlich. „Das hätte jeder

Junge auch gekonnt, nein, ein Weisterschuß war's, wie ich die Hühner getroffen hätte.“

„Ja und wie?“ fragte gepunzt der Strenemant.

„Direkt in die offenen Schänkel hinein!“ verärgerte der Alte, die Wucht drückte ihnen das Gesicht ein, aber so genau hatte ich gefehlt, daß, als meine Alte die Vogel ausnahm —“

„Run?“

„Die Vogelbeeren sich sämtlich in den Wägen der Hühner gefahren. Guten Abend, meine Herren!“

Musikant.

In der Infanterieschule Nr. 2 der 8. Kompagnie warteten die Leute auf den Ruf zum Appell; der Unteroffizier Hochländer stand mit Mütze und umgehobenem Seitengewehr an dem Fenster und spähte eifrig hinaus, um die Ankunft des Hauptmanns und Feldwebels rechtzeitig wahrzunehmen, während die Grenzer sich mit allerlei Scherzen unterhielten.

„Musikant, Sie sehen ja ganz fröhlich aus, wie kommt denn das?“ fragte Schmitzler, der Kompagnieschreiber, einen behäuglich aussehenden Soldaten, der, behäuglich lächelnd, in stille Betrachtungen verfallen schien.

„Musikant, ein richtiger Ermünder, der das „Baute“ in der Sprache und recht große „Rallche“ (Klöse) liebt, sah den Berliner Schneider, der sich hierher vertriebt hatte, grimmig von der Seite an, doch beherztete er seine Betrübenheit und lächelte nur überlegen.

„Ich hab' halbe malten Kaitenant, bei dem ich im erste Jahr Durstige genossen bin, geföhnt“, sagte er. — „Dür ist ein Nützergebeiger, und ich bin eigentlich Schuld daran. Ist auch sehr fröhlich zu mir gewese!“

„Hat Sie jagen, Wämeten“, kloppte ihn mit Vorfall der Berliner, denn er fürchtete die erwidliche Jant, die gern taust. — „Können Sie mich nicht auch eine reiche Frau beiragen?“

Die Kameraden lachten, aber Musikant trat ihnen läßt entgegen.

„Was habt Ihr zu lache?“ fragte er drohend. „Grit wiße, denn lache; ich will Euch das verzeihle!“

„Ja?“ brante der Schneider.

„Main Kaitenant v. Degerberg, bei dem ich Barch war“, hob Musikant an, „hat müssen ein Kommando in 'ner Strafanzalt habe, und wie wir nun nach drei Monat zurückkome, ist auch gleich ainer mit Blume da, was die Derrn ein Votet nenne. Und main Kaitenant schraibt ein Brief an seine Künftine, atne ganz junge Wittwe, nicht älter als die Karlin, die bei ihr Köchin war. Musikant mit er und ich lag; Bestien der Herr Kaitenant! — Best, die Köchin an, jagte er, — und bring dies Votet und den Brief zu Frau von Erntenthal. — Ja, ich muß ja, ich ging. Wie ich über'n Markt kome, steht da gerade Gottlieb aus main Dorf und wie ich die goldne Kugel und iraien uns leger, uns zu finden. Das Votet leg ich auf's offene Häutler, und nun führt der Zaunel gerade Hühler und Hühntalber her mit Kommande. Ja, die Schwärze habe, aber die Karte kome 'rain und wir rade und wie ich ganz fröhlich. Aber den hampnen wurde die Jant lang, und wie ich main Schwärze besah, habe die Bießer alle Grüne von dem Votet abgegriffe; ware noch ein Paar Stempel übrig. Krainbimmer, ward ich gütig und schamlos dem ein Hühler den Strant ins Gesicht und veranlag ich mich aus and vor Alexander. Au falls Hühler und Bießtraber über uns här, warte uns gründlich und schamlos aus raus. — Ich hat gut bekomme! Main links Aug' war nicht aufgemade, so geschwolle wars drinnen; aber ich hab' auch gut gewurzelt! — Kalliger Jolep, hadt ich lag, was wird aus der Schwärze wer! — Aber das Votet war main weg um auf den folgen Brief hatte wir brungereit, als er bei der Kaitenentensung mit den Hühler auf die Erde gefalle war. Da muß ich die Karlin kose, hadt ich und ging zu der gnädigen Frau, wo sie Köchin war. Die fällt beinahe um, wie sie mich so sehe kriegt und ich ihr alles verzeihle. Und da Klingels ein main Kaitenant kome, denn ich war jagen ein bißchen lange fortgeblieben. Klingels verlor ich mich hinter Karline, aber da geht auch schon die Zähl auf und die gnädige Frau Künftine von meinem Kaitenant steht auf der Schwärze, rucht ihm ihre wahre Hühne und frohnt wie die Karline; Arthur, welche Ueberraschung! Er sah mich nicht, denn er hatte genug in die Aug'n der schönen Frau zu blide. Ich ging nach Hause und hatte grollliche Furcht. Main Kaitenant kam spät, aber er war fröhlich, müde mit zu ein lagte biße: „Woh isst sie, Musikant! — Ich über ihn noch lang unangeleg ein jange und jliche.“

„Ja, und nu?“ fragte der Schneider.

„Ja, adt Tage darauf war die Verlobung um drei Monate später war die Hochzeit!“ entgegnete Musikant sehr selbstbewußt. „Das hab ich gemadt, denn hätte die Schwärze das Votet geföhnt, hätte ich nicht die Hühler bekomme und den Brief verlore, so ginge sie halbe wotet noch ohne zu rede umher. Au kam aber die Ueberraschung, um da kam sie im Sturm zusammen.“

„Ja, und nu?“ forschte der Schneider weiter.

„Er hat den Wüchsig genommen ein Waide wofne nu auf ihrem Ort Erntelche. Sollte sich tun, er ist mich, Wüchsig der gnädige Herr, sagt ich, Musikant sagt er, Du wirst ja in zwei Jahre mit einem Waile, brauch ainer zurechtfinden Wüchsig als Ruffler, denn Dich nach der Entlassung hat mir in Erntelche. Ainer Waile drückte er mir in die Hand und klopte mir auf die linke Wade, die mir die Hühler damals bald dem Krieg um das Votet jant geschlagen hatten. — Au dort finde ich auch die Karline in wer wotet.“

„Kompagnie „rausziehen!“ läute es durch die Kaserne.

„Raus!“ rief der Unteroffizier, die Treppen und Flure erdrängten unter den schweren Schritten der Grenadiere, die sich nach dem Appellplatze begaben.

Kleine Ballenzer Geschichten.

Des Freitag's in Gieschenslein.

Sonnt hat den Freitag man gesehen Mit etwas scheelen Augen an; Der Bekkman sagt: Nicht gut tollenden Bild sich's, was Freitag's man segann.

Der Stemann weiß das wotet so schön, Der Freitag ist auch ihm ein Brand, Er bleib an ihm in haken sitzen Und dampft nicht in die Feinhaus.

Gieschenslein! Du reißt voll Wuteth Vom Freitag um des Bames Strid Und wilst dem bösen Freitag'sauber Zu Reide gehen mit Wut!

Du wästst dazu den Zöngauer Des schönen Reiterlastens aus, Dreiwegelspieler dürfen gehen, Jetzt Freitag's nur von Hans zu Hans.

Und nur der Nachmittag geblieben Ist ihnen dort, sonst lang es liden, Wenn Morgens früh die Hühne kaden: „Im Grünwald ist Holzauktion!“

Die Frau'n und Wädden jezt sich freien Auf Freitag eine Wode lang, Denn untern Fenster wotet's dann sinen: „Anna, zu dir ist mein lieber Gang!“

Und jedes Gieschen wird sich doppelt Am Freitag gehen, denn Ihr wot, Daß sie beim Reiterhennemann Das „Wädden ohne Gieschen“ ist.

Und wer verstimmt ist, voller Geillen, Da kühn Wädden, Frau — liden. Wot sie davon des Bertels Stimmu: „Sei nicht böse, es kann ja nicht sein!“

So wird der Freitag heller werden Im freundlichen Gieschenslein, Doch wenn ich just dort draußen wotete, Ich schloße mich des Freitag's ein.

Und klopte Waite in die Dren, Wotet alle Fensterläden zu, Denn Freitag Nachmittags begraben Wird die der Versterben, Kuch!

C. diese Mastenbälle.

War ein lustiger Gallener — Namen ihm ja nichts zur Sache — Dieß darauf bebaut, wie immer er sich lustige Stunden mach, Und es wotete diesen Locken lösen auch nicht mal die Ruch, Wacht er seinen jungen Weibchen vor ein Xchen für ein U. — Jezt, zur Zeit der Mastenbälle, ludt er oft zu eckdoppeln, Statt kein Weibchen, wies geblüht sich, Abends stillam auszuküßeln. Konferenzen, wichtige Wänge, das Weichheit etcetera.

End als Borswand zum Schenke eine boner wotet plausibel ja! Als nun jingst zum Mastenballe luden ein die Kaiserfälle, Bar's bei unsem Freund bejohlföhre Sode, daß auch er nicht sehte. Eine dringen wotete Reife nach natürlich vorgeschützt Und am Dienstag er vergnüglich in den Kaiserfällen löst.

Nunm dichter wotet's im Saale, immer mehr der Wäcken kome, Da — jezt hat sein wotet's eine boner wotet plausibel ja! Mund und jezt und jierlich bebaut, jüder jung und lebensfroß. Bekentlich sich ihm dort ein in dem — blauen Domino.

Anfer Fremde, der hängt natürlich gleich am mächtig zu posittieren — Schon der Klang von seiner Stimme löchnt das Weibchen zu verflöhren. Denn sie hängt in seinen Arm sich und löcht ihm zu seinem Waile, Während er schon jezt schüttelt ihr in's Ohr: „Mein süßer Schach!“

Und es fliegen ihn die Stunden, unfer Freund ist riefen-jezt. Denn die Schüchternheit der kleiner jezt zu schwinden aus allmählich. Und er tadmt schon jezt'se Träume — da, mit einem Waile wotet Auch das Weibchen jagen geben, daß man wotet sich demachtigt. Und er bettet: „Wot die Waide — meines Weibchen reidliche Fe!“

Und die Waide fällt geschwonne — weh, tauu mo' dem Aug' er traunen, Denn entjezt mich jezt der Arme — seiner Wätin Rüge jchauen. Und im selben Augenblicke Hatzig's es heftig in dem Saale.

Und des jungen Wannes Wangen löchnt sich mit einem Waile, Und mit gemischter Stimme jezt er die beide Wätin tricht: „Wißt' ich nicht in Deine Arme, vor Begrüßung ich vergeh.“

Und die Waide fällt geschwonne — weh, tauu mo' dem Aug' er traunen, Denn entjezt mich jezt der Arme — seiner Wätin Rüge jchauen. Und im selben Augenblicke Hatzig's es heftig in dem Saale.

Und des jungen Wannes Wangen löchnt sich mit einem Waile, Und mit gemischter Stimme jezt er die beide Wätin tricht: „Wißt' ich nicht in Deine Arme, vor Begrüßung ich vergeh.“

Und mit lauter Stimm' spricht weiter zum Verämdelten die Waide: „Treueloch, dieß jant ich heute hier in Deiner Beistehelche.“

„Ich, vom Mastenballe wer es nur ein Jettel, der entjezt.“

„Herr, Ihr Domino ist fertig, den zu heute Sie bestellit!“

Die Tanzstunde.

Woh! Woh! 2. mal Woh! Woh! es Beier mit beuach. An der lüchlichen Herberdahl Ist die Tanzstunde nur juch.

Eine Polta schickt in Stüden Auch die seftele Moral — Und ein Waizer — Salva wena! — Ist schon ghabu ein Standa!

Und beim Weiteländer, da geht es Erst mal links, dann rechts, da sieht Man es, wie das Zangen herrlich Ad vom graden Wege ziegt!

Jägerhoffisch — fällt die Augen Her, mit dem Fuchsel ein. Dießer Jüchschitt muß ja jeben, Der ihn tauzt, verberlich sein.

Und man tauzt doch aller Orten, Amsch sich zum Zange lögt, Kann es da noch Wunder nehmen, Doch die Moral im Staude liegt?

Wäglin, löch Eud' drum nicht gramen, Wenn im Wahlbeigrits-Berein Die Tanzstunden man verdammt auch, Niemand heilt das Zangen ein.

Imwo, ich weiß nicht, wer gefunden, Dieß Weichheit, welcher Mann — Weichheit große! Der nur dem Zangen, Weil — er jezt nicht zangen tauft!



Hier kann
attisches Kalz
abgeladen werden.

* Ein guter Herr. Brautgam (zur nach der Verlobung, zu seiner Braut): Wenn aus unsehr Hochzeit nichts werden sollte, den Ring kamst Du doch behalten.

* In der Entsetzungstun. Arzt: Na, wie steht's, sind Sie schon abgefallen? — Patient: Ganz gehörig, bei dem hübschen Stubenmöbel im Hotel.

* Nicht verlangt. Mutter: Wie ihrem Sohn eine geblühte Nacht Pflicht gelohnt hat? — Das merke Dir, Was, ich frage Dich ungen; aber wer kein Kind liebt, jüchsigt es. — Was (heulen): Ich verlange ja so viel Geld.

* Verschminkt. Junger Herr (zu einer ältlichen Dame, mit der er gerade eine Waide jant): — Donnerwetter! — Unädiges Fräulein müßen 'mal jange jange Jucherin jenen sein!

* Rette Empfehlung. Jücker: Ach, bleib ich eine Paar-Verzengungs-Tinctur, wenn Sie die zwei Wochen gebrauch, sehen Sie aus wie ein Pudel!

* Auch eine Empfehlung. A: Was geht es denn heute bei Ihnen zum Abend (jant)? — B: Meine Frau hat Gieraden — A: Und wotet hab es gelien gegeben? — B: Gelien gab es Nütere und morgen geht's Epigeteiler. — A: Aber Mensch, da ist ja Ihre Wohnung das reine Eld.

* Nach den Feiertagen. 1. Herr: Wie geht denn Ihre Frau Gemalin? — 2. Herr: Mein's nicht lagen, habe sie schon jentlich lange garmit mehr zu Gesicht bekommen. — 1. Herr: Wie kommt denn das? — 2. Herr: Zwischen Ihnen Etwas gegeben! — 2. Herr: Nein — aber ich habe ihr zu Weidmaden ein neues Jaquet gekücht, und da machi sie jezt bis spät Abends det allen Bekannten Beime, um sich dorti bewundern zu lassen.

